

# Flammen schlagen aus Dachstuhl

## Brand in Friedrichstraße hält am frühen Dienstag Feuerwehr in Atem

Von unserem Redaktionsmitglied Thilo Kampf

**Bretten.** Großeinsatz für die Brettener Wehr: Kurz vor Mitternacht hatten Nachbarn in der Friedrichstraße im hinteren Bereich des Anwesens Nummer 54 einen Brand bemerkt und Alarm geschlagen. Als die Einsatzkräfte unter Leitung von Kommandant Karlheinz Leichle am Brandort eintrafen, schlugen meterhohe Flammen aus dem Dachstuhl einer Scheune und gefährdeten die benachbarten Häuser.

Wie Fabian Geier, Sprecher der Feuerwehr im Landkreis Karlsruhe, mitteilte, bestand die Scheune aus einem Back-

stein-Grundriss mit einem darauf aufgebauten hölzernen Spitzboden. Im Spitzboden waren zahlreiche Regale mit Baumaterialien und Brennholz gelagert.

Die insgesamt 39 Mitglieder der Abteilung Bretten begannen umgehend, von mehreren Seiten mit der Brandbekämpfung. In der Anfangsphase konnte durch die Einsatzkräfte eine Gasflasche aus der Scheune geborgen und in Sicherheit gebracht werden. Zudem habe man ein Motorrad aus dem Anbau gerettet, erzählt Kommandant Leichle den BNN auf Nachfrage. „Die

Rücklichter waren geschmolzen, aber sonst war es noch in Ordnung.“

Aufgrund der massiven Brandbekämpfung habe es nur etwa eine Stunde ge-

dauert, bis das Feuer unter Kontrolle gewesen sei, so Leichle. Die Nachlöscharbeiten zogen sich jedoch

Rund 100 000 Euro Sachschaden

bis in die späten Nachtstunden hin. Um alle Glutnester ablöschen zu können, musste der Spitzboden teilweise ausgeräumt werden. Durch die enorme Hitze schmolzen die Rollläden am benachbarten Wohnhaus. Durch das schnelle Eingreifen der Einsatzkräfte konnte ein Übergreifen der Flammen verhindert werden, erklärten die Verantwortlichen.

Als Brandursache geht die Polizei inzwischen von Funkenflug aus, der möglicherweise durch einen Mann verursacht wurde, der abends in dem Schuppen arbeitete. Gegen den 33-Jährigen werde nun wegen fahrlässiger Brandstiftung ermittelt, sagte Ulrich Kritzer, stellvertretender Leiter des Brettener Polizeireviers. Den Sachschaden beziffert die Polizei auf rund 100 000 Euro.

Der Anwohner räumte gegenüber den BNN ein, am Montagmorgen vor der Scheune Steine geflext zu haben, wobei es auch Funken gegeben habe. Dass diese aber das Feuer verursacht hätten, halte er „für sehr unwahrscheinlich“.

Neben der Wehr und der Polizei war auch der Rettungsdienst mit einem Notarzt und der DRK-Bereitschaft Bretten mit zwölf Einsatzkräften unter der Leitung des Kreisbereitschaftsleiters Jörg Klebsattel vor Ort. Auch der stellvertretende Kreisbrandmeister Ullrich Koukola machte sich am frühen Dienstag vor Ort ein Bild der Einsatzlage.



DIE EINSATZKRÄFTE der Brettener Feuerwehr hatten den Brand rasch unter Kontrolle gebracht. Die Ursache ist noch ungeklärt. Foto: Geier



METERHOHE FLAMMEN schlagen in der Nacht zum Dienstag aus dem Dach der Scheune im hinteren Bereich des Anwesens Friedrichstraße 54. Foto: privat